

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1952-01-05

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

5. Januar 1952

Lieber Herr Sternfeld:

Ich habe zwei Probleme (lachhaft! zwei!), - ich habe, meine ich, zwei Probleme, bei deren Loesung Sie mir vielleicht und hoffentlich helfen koennen und wollen.

Wie Sie vielleicht wissen, ist die Autobiographie meines Bruders Klaus, "Der Wendepunkt", endlich im Begriff, bei S. Fischer zu erscheinen. Der genaue Termin steht noch nicht fest, es duerfte sich aber etwa um die Osterzeit handeln. Mir liegt, wie Sie denken moegen, ganz ungemein an dieser Publikation und ihrer Aufnahme bei Presse und Publikum, und ich moechte, was irgend in meiner Macht steht, tun, um dem Buch die Wege zu ebnen. Dabei geht es mir nun im Augenblick, wie vermerkt, um zwei Dinge:

1.) Es scheint mir wichtig, dass an guter Stelle sehr rechtzeitig, will sagen, womoeglich als erste, eine groessere Besprechung erschiene, die irgendwie ~~stark~~ "tonangebend" zu wirken vermoechte. Ludwig Marcuse, ein Freund zwar, aber durchaus kritisch und gescheut, ist sehr bereit, ja "dager", diese Kritik zu liefern, und wir fragen uns nur, wo sie am meistversprechenden zu placieren waere. Was hielten Sie von der Hamburger "Welt am Sonntag"? Ist dort nicht der uns wohlgesonnene Menne (und wie heisst er mit Vornamen?) Chefredakteur? Ist das Blatt nicht sehr weitverbreitet? Und haette es, da eine Wochenschrift, nicht vielleicht Platz fuer eine relativ umfangreiche Rezension? Waeren Sie willens, quasi von sich aus bei Menne anzufragen, ob er Marcusen das Buch zur Besprechung ueberlassen moechte, und wie lang diese sein duerfte? Sobald der Erscheinungstermin mir bekannt ist, wuerde ich - wo Sie mir positiv antworten - dafuer sorgen, dass Marcuses Piece im rechten Augenblick dort einliefe. Oder wissen Sie eine andere Zeitschrift, Wochenbuchbeilage oder Zeitung (mit "Platz"!), die preferabel waere? Bitte herzlich um geschwinde Auskunft.

2.) Gleichfalls dringend zu erwuenschen waere, denk ich, die rechtzeitige Verteilung von geschickt gewaehlten "Vorabdrucken". Was Tageszeitungen betrifft, so kaemen da wohl nur Stueckchen von drei bis hoechstens vier Schreibmaschinenseiten in Frage. Zeitschriften koennten mehr vertragen. Vor allem aber: welche Publikationen kamen in erster Linie in Frage? Ich, auf hiesigem Monde, bin ahnungslos, - Marcusen und anderen Freunden hier ergeht es kaum besser, und ich baue sehr auf Ihren zuverlaessigen Kenntnisreichtum. Ich habe an

Dr. Hirsch (bei Fischer), der speziell mit dem "Wendepunkt" befasst ist, geschrieben, sagend, ich wuesste (und ich weiss es wirklich!), wie ueberbuerdet er sei und gerne naehme ich ihm die Sorge um die Vorabdrucke weitgehend ab. Ich bat ihn, mich dahin zu autorisieren, dass ich, nach Beratung mit Ihnen, die gewaehlten Auszuege durch das Buero des verstorbenen Horch versenden liesse. Sobald seine und Ihre Antworten mir vorliegen, will ich an die Arbeit gehen, und kann nur wiederholen, dass diese Sache mir von dringender Herzenswichtigkeit ist.

Seien Sie also nett und lassen Sie bald und konklusiv von sich hoeren. Sollten Sie an Wenne schreiben, so warten Sie bitte seine Erwiderung nicht ab, sondern lassen mich schnellstmoeglich, das Vorabdruckproblem betreffend, Ihren Rat haben.

Sonst nichts fuer heute. Seien Sie im voraus bedankt und nehmen Sie, wie immer, die freundschaftlichen Gruesse der Ihren.

Stumpf
[January 5th, 52]

IV/2

